

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am Städtischen Gymnasium Bergkamen

Deutsch (SII)

Ab dem Schuljahr 2014/2015 gültig für die Jahrgangsstufe EF.
(Das Curriculum für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2 wird im Schuljahr
2014/2015 ergänzt.)

Der bisher gültige schulinterne Lehrplan für die EF tritt mit Wirkung vom
01. August 2014 außer Kraft. Der vorliegende Lehrplan wurde auf der 1.
Fachkonferenz des Schuljahres 2014/2015 am 22. Oktober 2014
einstimmig verabschiedet.

1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
"Man kann nicht nicht kommunizieren" - Kommunikation in Alltagssituationen und in Erzähltexten unter Anwendung von Kommunikationsmodellen untersuchen	5-6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	EF 10.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten und Kommunikation entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen - kommunikatives Handeln in Abhängigkeit von seinem jeweiligen Kontext beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen - grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse - Schritte der Sachtextanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Inhaltliche Aspekte, fachliche Methoden sowie Schwerpunkt Kompetenzen dieses Unterrichtsvorhabens werden im Hinblick auf die Zentrale Klausur am Ende der EF wiederholt und eingeübt - Die SuS werden mit übergeordneten Operatoren vertraut gemacht

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Erzähltexte , Sachtexte
3. Kommunikation Gesprächsanalyse, Kommunikationsmodelle	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- Aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und für die Textrezeption nutzen- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturen ihrer literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln <p>Produktion</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand dreier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- die mediale Vermittlungsweise von Texten - audiovisuelle und interaktive Medien - als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung von Medien erstellen

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none">• Erzähltexte / Kurzgeschichten, beispielsweise von S.Berg, G.Wohmann• Sachtexte zu Kommunikationsmodellen und zur Kommunikationstheorie, beispielsweise von P. Watzlawick und F. Schulz von Thun	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformen

<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) Fokus: Gestaltung (gestaltender Vortrag von Texten)</p>
--	--

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lyrik nach 1945 – Abbildung von vergangenen und gegenwärtigen Alltagssituationen in lyrischen Texten	4-5 Wochen (ca. 12-14 Std.)	EF 10.1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, angemessen einsetzen und Ergebnisse zusammenführen - sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit vom jeweiligen Kontext beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und adressatenbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten - Präsentationstechniken funktional anwenden - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Verfahren der Gedichtanalyse - Gestaltung und Präsentation von lyrischen Texten - Kontextualisierung von historischen und gesellschaftlichen Fragestellungen <p>Abspraken der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Konkretisierung der Operatoren „analysieren“ und „gestalten“

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang
3. Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zwischen den Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen in ihren Analysetexten unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - Zielgerichteter Einsatz verschiedener Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, argumentierenden, informierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene sprachliche Darstellung von Sachverhalten - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sach- und adressatengerechte Präsentation – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexer Beiträge (u.a. Referate, Arbeitsergebnisse) - Gesprächsbeiträgen und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 	<p>4. Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für die Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte, z.B. I. Bachmann, B. Brecht, H.-M. Enzensberger • Filmszenen, z.B. „Poem“ 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>
<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Analyse (Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung) Fokus: Gestaltung (gestaltender Vortrag von Texten)</p>

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Ende der Verantwortung? - Die Rolle des Einzelnen in der wissenschaftlich-technischen Lebenswelt der Gegenwart am Beispiel moderner Wissenschaftsdramen	5-6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	EF 10.2 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale ihrer Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - (dramatische) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren mdl. und schriftl. Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog- und Gesprächsanalyse von dramatischen Texten - grundlegende Verfahren im Umgang mit dramatischen Ganzschriften <p>Abspraken der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprachen zu dem zu lesenden Drama - ggf. Besuche von Theaterinszenierungen mit den Lerngruppen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Drama , Sachtexte
3. Kommunikation Gesprächsanalyse	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender gattungsspezifischer Strukturmerkmale analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zwischen den Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen in ihren Analysetexten unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - zwischen beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten unterscheiden
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen - Gesprächsbeiträgen und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 	<p>4. Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramentexte beispielsweise B.Brecht: Das Leben des Galilei, F.Dürrenmatt: Die Physiker • Sachtexte zur Wissenschaftsethik • Filmszenen 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>
<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) Fokus: Gestaltung (gestaltender Vortrag von Texten)</p>

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Wissenschaftssprache, Alltagssprache und Journalismus“ – Analyse von Sachtexten unter besonderer Berücksichtigung des Stellenwerts von Fremdwörtern und abstrakten Begriffen	5-6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	EF 10.2 UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, angemessen einsetzen und Ergebnisse zusammenführen - Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und adressatenbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schritte der Sachtextanalyse - Differenzierte Darstellung von Sprachvarietäten <p>Abspraken der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Inhaltliche Aspekte, fachliche Methoden sowie Schwerpunkt Kompetenzen werden im Hinblick auf die zentrale Klausur am Ende der EF wiederholt und eingeübt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Aspekte der Sprachentwicklung, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache	2. Texte Sachtexte
3. Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	4. Medien Digitale Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation

KOMPETENZERWERB
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache erläutern - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende und appellierende Wirkung erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und für die Textrezeption nutzen - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sach- und adressatengerechte Präsentation – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexer Beiträge (u.a. Referate, Arbeitsergebnisse) - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für die Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung von Medien erstellen

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu Aspekten des Sprachwandels und der Sprachtheorie, beispielsweise von R. Keller, W. Krämer, A. S. Kekulé • Concept-Map als Strukturierungshilfe bei der Textanalyse 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>- Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl</p>
---	---

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Analyse (Analyse eines Sachtextes) Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p>

1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 (Gk)

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Sprachwandel und Sprachvarietät im 21. Jahrhundert“	5-6 Wochen (ca. 15-20 Std.)	Q 1.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden – selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren – eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bezug zur EF UV 4: „Wissenschaftssprache, Alltagssprache und Journalismus“- Analyse von Sachtexten unter besonderer Berücksichtigung des Stellenwerts von Fremdwörtern und abstrakten Begriffen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprache bezüglich der zu lesenden Texte unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<p>2. Texte komplexe Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionaler Zusammenhängen</p>	<p>4. Medien Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,– Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden– komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
2. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren– sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren

Produktion

- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)

- Essayistische Texte zum Sprachwandel insbesondere zur Sprachverfallsdebatte (z. B. Dieter E. Zimmer und Texte zu dem Einfluss neuer Medien auf den Sprachgebrauch)
- Fiktionale und non-fiktionale Texte zum Thema **Mehrsprachigkeit**
- Textbeispiele zu Sozio- und Dialekten

Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfeld Sprache:

Sprachgeschichtlicher Wandel mit dem Schwerpunkt der Mehrsprachigkeit
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

LEISTUNGSBEWERTUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klausur / Aufgabenart:

Aufgabenart **IIIA** (Erörterung von Sachtexten) und **Aufgabenart IV** (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

Sonstige Überprüfungsformate:

Debatten bzw. mündliche Diskussionsformen
Fokus: Erörterung

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Entfremdungserfahrung in der Literatur“	6 -7 Wochen (ca. 20 Std.)	Q1.1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten – formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zu EF UV 1: "Man kann nicht nicht kommunizieren" - Kommunikation in Alltagssituationen und in Erzähltexten unter Anwendung von Kommunikationsmodellen untersuchen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Klausurformate - Absprache der zu behandelnden Themen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel	2. Texte strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,– an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,– ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche

	Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
--	---

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte von Kafka, Büchner etc. - Intertextualität analysieren 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
--	--

<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>

<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Textproduktion und kreative Aufgabentypen</p>
---	---

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?“	6 -7 Wochen (ca. 20 Std.)	Q1.2 (Gk) UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<p>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten – formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Vernetzung</p> <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zu EF UV 1: „Lyrik nach 1945 – Abbildung von vergangenen und gegenwärtigen Alltagssituationen in lyrischen Texten“ <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Klausurformate - Absprache der zu behandelnden Themen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel	2. Texte strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,– lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,– kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,– Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert,	<p>Rezeption</p> <p>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.	
--	--

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) - Texte von Heym, Lasker-Schüler, Trakl - Intertextualität analysieren	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs – lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Expressionismus)
--	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) und ein weiterer Aufgabentyp	Sonstige Überprüfungsformate: Textproduktion und kreative Aufgabentypen

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung epochaler Unterschiede	10-12 Wochen (ca. 35-45 Std.)	Q1.2 (Gk) UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - EF 10.2 UV 3 - komplexe Verfahren im Umgang mit dramatischen Ganzschriften - Aspekte des Dramenvergleichs <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprachen zu den weiteren dramatischen Texten - ggf. Besuche von Theaterinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>3. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<p>2. Texte strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p>4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes - unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen- Gesprächsbeiträgen und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauern erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dramentexte, z.B.: B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, G. Büchner: Dantons Tod, Woyzeck - Sachtexte zur Dramentheorien in Auszügen - Bühneninszenierungen 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
---	--

<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) Fokus: Gestaltung (gestaltender Vortrag von Texten)</p>

1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 (Lk)

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Entfremdungserfahrung in der Literatur“	7-8 Wochen (ca. 35-40 Std.)	Q1.1 (Lk) UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zu EF UV 1: "Man kann nicht nicht kommunizieren" - Kommunikation in Alltagssituationen und in Erzähltexten unter Anwendung von Kommunikationsmodellen untersuchen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Klausurformate - Absprache der zu behandelnden Themen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel</p>	<p>2. Texte strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Autor-Rezipienten Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten Kommunikation erläutern <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 	
---	--

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte von Kafka - Entwicklung und Problematik des Epochenbegriffs an exemplarischen Beispielen - Intertextualität analysieren 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
--	--

<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Textproduktion und kreative Aufgabentypen</p>

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes unter Berücksichtigung epochaler Entwicklungen“	6 -7 Wochen (ca. 30-35 Std.)	Q1.1 (Lk) UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten – formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zu EF UV 1: „Lyrik nach 1945 – Abbildung von vergangenen und gegenwärtigen Alltagssituationen in lyrischen Texten“ <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Klausurformate - Absprache der zu behandelnden Themen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel	2. Texte strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,– lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,– kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,– Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenzieren,	<p>Rezeption</p> <p>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.	
--	--

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) - Texte von Heym, Lasker-Schüler, Trakl - Intertextualität analysieren	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs – lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Expressionismus)
--	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) und ein weiterer Aufgabentyp	Sonstige Überprüfungsformate: Textproduktion und kreative Aufgabentypen

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Sprachwandel und Sprachvarietät im 21. Jahrhundert“	5-6 Wochen (ca. 25-30 Std.)	Q1.2 (Lk) UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
--	------------

<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur EF UV 4: „Wissenschaftssprache, Alltagssprache und Journalismus“- Analyse von Sachtexten unter besonderer Berücksichtigung des Stellenwerts von Fremdwörtern und abstrakten Begriffen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprache bezüglich der zu lesenden Texte unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs
--	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel</p>	<p>2. Texte strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>
<p>3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern<ul style="list-style-type: none">- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

<p>kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	
--	--

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Essayistische, auch längere und komplexere Texte zum Sprachwandel insbesondere zur Sprachverfallsdebatte (z. B. Dieter E. Zimmer und Texte zu dem Einfluss neuer Medien auf den Sprachgebrauch) - Fiktionale und non-fiktionale Texte zum Thema Mehrsprachigkeit - Textbeispiele zu Sozio- und Dialekten - Auseinandersetzung mit der inneren Mehrsprachigkeit des Deutschen und Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel mit dem Schwerpunkt der Mehrsprachigkeit Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>
--	--

<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten) und Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Debatten bzw. mündliche Diskussionsformen Fokus: Erörterung</p>

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Spracherwerb und Sprachursprung – Wie kommt der Mensch zur Sprache?“	5-6 Wochen (ca. 25-30 Std.)	Q1.2 (Lk) UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<p>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden – selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren – eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten 	<p>Vernetzung</p> <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bezug zur EF UV 4: „Wissenschaftssprache, Alltagssprache und Journalismus“- Analyse von Sachtexten unter besonderer Berücksichtigung des Stellenwerts von Fremdwörtern und abstrakten Begriffen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprache bezüglich der zu lesenden Texte unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	2. Texte komplexe, auch längere Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern <p><u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p><u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p><u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Essayistische, auch längere und komplexere Texte zum Sprachursprung und 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Inhaltsfeld Sprache:</p>

Spracherwerb, (z. B. Herder) – Fiktionale und non-fiktionale Texte zum Thema	Spracherwerbsmodelle
---	----------------------

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart III A (Erörterung von Sachtexten) und eine weitere Aufgabenart	Sonstige Überprüfungsformate: Debatten bzw. mündliche Diskussionsformen Fokus: Erörterung
--	--

1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2 (Gk)

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Der Mensch zwischen Wunsch und Wirklichkeit unter besonderer Berücksichtigung epochaler Unterschiede	9-10 Wochen (ca.27-30) Stunden	Q2 .1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - EF 10.2 UV 3 - komplexe Verfahren im Umgang mit dramatischen Ganzschriften - Aspekte des Dramenvergleichs <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprachen zu den weiteren dramatischen Texten - ggf. Besuche von Theaterinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	2. Texte strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	4. Medien Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen Produktion - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren	Rezeption - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingteste von Interpretationen reflektieren Produktion - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftlichem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden zielorientiert einsetzen 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) <p>Produktion</p> <p>---</p>
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte von Goethe, Lessing, Hauptmann - Theoretische Schriften / Dramenkonzepte - Bühnenszenierungen 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramentexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) Fokus: Gestaltung (gestaltender Vortrag von Texten)</p>

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Bewegte Bilder unserer Zeit“	5 -6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	Q2.2 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<p>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – die mediale Vermittlungsweise von Texten <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten – Deutung zusammenführen – ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale im Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln – die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen 	<p>Vernetzung</p> <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zu EF UV 1: Das Ende der Verantwortung? - Die Rolle des Einzelnen in der wissenschaftlich-technischen Lebenswelt der Gegenwart am Beispiel moderner Wissenschaftsdramen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Klausurformate - Absprache der zu behandelnden Themen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache ---	2. Texte komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none">- Literaturverfilmungen, z.B. zu Goethes Faust- Informationsdarbietung in Medien	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Text- und Filmbeispiele unter Berücksichtigung der inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klausur / Aufgabenart:

Aufgabenart **IIA** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart **IV** (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

Sonstige Überprüfungsformate:

Textproduktion und kreative Aufgabentypen

1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2 (Lk)

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung epochaler Unterschiede	9-10 Wochen (ca.45-55) Stunden	Q2 .1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - EF 10.2 UV 3 - komplexe Verfahren im Umgang mit dramatischen Ganzschriften - Aspekte des Dramenvergleichs <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen des Klausurformats - Absprachen zu den weiteren dramatischen Texten - ggf. Besuche von Theaterinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
2. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	2. Texte strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingteste von Interpretationen reflektieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftlichem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden zielorientiert einsetzen 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) <p>Produktion</p> <p>---</p>
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte von Goethe, Lessing, Hauptmann - Theoretische Schriften / Dramenkonzepte - Bühnenszenierungen 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramentexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) Fokus: Gestaltung (gestaltender Vortrag von Texten)</p>

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Bewegte Bilder unserer Zeit“	5 -6 Wochen (ca. 25-30 Std.)	Q2.2 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<p>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S.16f.)</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – die mediale Vermittlungsweise von Texten <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten – Deutung zusammenführen – ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale im Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln – die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen 	<p>Vernetzung</p> <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug zu EF UV 1: Das Ende der Verantwortung? - Die Rolle des Einzelnen in der wissenschaftlich-technischen Lebenswelt der Gegenwart am Beispiel moderner Wissenschaftsdramen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Klausurformate - Absprache der zu behandelnden Themen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache ---	2. Texte komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

KOMPETENZERWERB

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturverfilmungen, z.B. zu Goethes Faust - Informationsdarbietung in Medien 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Text- und Filmbeispiele unter Berücksichtigung der inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur
---	---

<p>LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>

<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IIA Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Textproduktion und kreative Aufgabentypen</p>
---	---

2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90. Min bzw. in Anlehnung an die zentrale Klausur 100 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt an der Beispielschule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit

- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
 - 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
 - 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabebearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
 - 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
 - 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2. 2 Hausaufgabenkonzept

I. Leitgedanken für ein Hausaufgabenrahmenkonzept im Fach Deutsch

In einem schriftlichen Kernfach wie Deutsch sind Aufgaben außerhalb des Regelunterrichts unerlässlich, um im Rahmen von Hausaufgaben bzw. individuellen Lernzeiten hier z.B. das Schreiben von Texten und das Beachten von Textformen üben zu können. Hausaufgaben dienen demgemäß lediglich zur Übung, Vertiefung und abgewogen zur Vorbereitung (z.B. Romanlektüre) und sollen nicht eine unterrichtliche Erarbeitung ersetzen. Unter dieser Prämisse werden die Belastungen für die Schülerinnen und Schüler, die aus dem Ganztagsunterricht erwachsen sind, auch im Hausaufgabenkonzept unserer Schule gezielt berücksichtigt. Insgesamt gelten die in den Lehrplänen und in unserem schulischen Hausaufgabekonzept festgelegten Grundsätze.

II a. Konkretisierung des Hausaufgabenrahmenkonzepts für das Fach Deutsch für die Sek. I

1. Diesen Anspruch wollen wir durch folgende Schritte oder Methoden umsetzen:

- *den Umfang kürzen* Im Rahmen einer angemessenen Gestaltung von Lernzeiten besonders hinsichtlich einer binnendifferenzierten Arbeit zum Abbau von Schwächen und Ausbau von Stärken werden die Aufgaben so gestaltet, dass sie in kleinschrittiger Art und Weise an die Textproduktion heranführen (Teiltexthe – z.B. Anfang, Ausarbeitung und Schluss einer Erörterung –, Textüberarbeitung, Arbeit mit Kompetenzrastern). In den Klassenarbeiten wird eine Synthese erwartet. Durch die Aufgabenstellung werden ebenfalls die Operatoren bzw. der Umgang mit ihnen vertiefend eingeübt.

- *(abgewogen) individualisieren* In den Übungsphasen wollen wir methodische Stärken z.B. in der Erprobungsstufe weiter fördern: So ist das „freie Arbeiten“ an eigenen Schwerpunkten aus der Grundschule oftmals bekannt. Die Arbeit an individuellen Fehlerschwerpunkten soll u.a. gestützt durch das das Deutschbuch ergänzende Arbeitsheft in den Hausaufgaben von individuellen Arbeitsplänen begleitet (ähnlich dem Prinzip der Wochenplanarbeit, aber runtergebrochen) umgesetzt werden. Kompetenzraster oder andere Formen der Eruiierung von jeweiligen fachlichen Stärken und Schwächen gehen dieser Arbeit voraus, begleiten sie aber auch und schließen die individualisierte Arbeit ab. Die Lehrkraft lässt die Schülerinnen und Schüler dabei nicht allein.

- *rhythmisieren* Durch vermehrte Wochenplanarbeit im Unterricht werden Individualisierung und Rhythmisierung den Lernenden noch vertrauter

- *kooperieren* Das Hausaufgabenkonzept unserer Schule betont zu Recht, dass Hausaufgaben innerhalb des Unterrichts gewürdigt werden sollen. Die Rückmeldung für Hausaufgaben muss dabei aber nicht allein durch den Lehrer erfolgen, sondern kann gerade in der Rückmeldung zu verfassten (Teil-)Texten in Formen wie Textlupe, Schreibkonferenz o.Ä. geschehen.

Auch das Konzept „Schüler helfen Schülern“ findet hier Raum, was z.B. auch gegenseitige Unterstützung bei der Arbeit mit dem Arbeitsheft bedeutet.

2. Mindestanforderungen an das Arbeitsmaterial:

Dabei kommt es bei einer derartigen Binnendifferenzierung und individuellen Förderung nicht zuletzt auf gutes Arbeitsmaterial an: Das Arbeitsmaterial soll Binnendifferenzierung ermöglichen, dem Lerngegenstand angemessen sein und Interesse wecken (z.B. Westermann Online-Diagnose zur Rechtschreibung). Zu diesem Zweck hat die Fachgruppe einen Ordner erstellt, in dem sich Material für Übungsteile in Deutschstunden und für Vertretungsstunden bzw. freie Lernzeiten in der Schule finden.

3. Folgendes wäre verzichtbar:

Wie schon oben grundsätzlich festgehalten, sollen keine reinen Erarbeitungen in die Hausaufgaben gelegt werden. Die Kolleginnen und Kollegen prüfen, ob die gegebene Hausaufgabe wirklich der Übung bzw. ggf. der unverzichtbaren Vorbereitung (Lektüre) dient.

II b. Konkretisierung des Hausaufgabenrahmenkonzepts für das Fach Deutsch für die Sek. II

Auch in der Sek. II werden die Leitgedanken, wie sie unter II a formuliert sind, umgesetzt. Im Rahmen des Sek-II-Unterrichtes gilt darüber hinaus zu berücksichtigen:

- Bei der Stellung von umfangreicheren Aufgaben, z.B. im Kompetenzbereich „Produktion“ werden Umstände wie Klausurphasen berücksichtigt.
- Im Zweifelsfall muss der Dialog individuell mit den Schülerinnen und Schülern gesucht werden, um die tatsächliche Belastung einzelner Schülerinnen und Schüler prüfen zu können.
- Freiwillige Hausaufgaben aus allen Kompetenzbereichen können zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit herangezogen werden.
- Als Lernzeiten können Freistunden als Teil des Unterrichts und die Vertiefungskurse genutzt werden.

III. Vorgaben durch den Lehrplan (Grundlage: RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015 – in der Fassung vom 01.06.2015)

Üben und Wiederholen

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und II haben das Üben und Wiederholen einen wichtigen didaktischen Stellenwert, und zwar den Anforderungen entsprechend in allen Arbeitsfeldern des Unterrichts. So sollen Übungsphasen im Verlauf oder zum Abschluss eines Unterrichtsvorhabens erarbeitete methodische Verfahren und inhaltliche Kenntnisse sichern. Für gezieltes Wiederholen können u.a. Möglichkeiten eines die Lernbereiche integrierenden Unterrichts genutzt werden. Nicht zuletzt heben Phasen des Übens und Wiederholens den Prozesscharakter der Unterrichtsarbeit hervor und geben den Lehrenden wichtige Aufschlüsse über den erzielten Erfolg.

Hausaufgaben

Die Rahmenbedingungen für die Hausaufgaben der Schülerinnen und Schüler sind im entsprechenden Erlass geregelt. Auch für den Deutschunterricht ist zu beachten, dass jede Hausaufgabe aus dem Unterrichtsgeschehen erwächst, nach Art, Inhalt und Umfang didaktisch sinnvoll geplant ist, der Lerngruppe verständlich und präzise mitgeteilt und entsprechend im

Klassenbuch notiert wird. Hausaufgaben sind nicht zu benoten. Vor allem in den unteren Jahrgangsstufen bieten die Hausaufgaben wesentliche Möglichkeiten des Übens und Wiederholens. Hausaufgaben sind grundsätzlich nicht dazu geeignet, im Unterricht nicht mehr behandelten Stoff zu erarbeiten. Das Ausmaß der Hausarbeiten ist mit den anderen Fächern abzustimmen.